

Was ist ein Psychiater ?

Ein Psychiater ist ein spezialisierter Arzt, ein Facharzt, der sich mit allen Gesundheitsstörungen beschäftigt, die Seele und Geist eines Menschen betreffen, seien sie seelischen oder körperlichen Ursprungs.

Der Psychiater untersucht und behandelt krankhafte Veränderungen und Störungen der Gefühle, des Denkens, der Stimmungen, des Gedächtnisses, des Erlebens und Verhaltens, die durch aktuelle Erlebnisse, zurückliegende belastende lebensgeschichtliche Ereignisse, durch seelische Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen, aber auch durch Veränderungen des Gehirnstoffwechsels und der Gehirns substanz verursacht sind.

Er untersucht und behandelt auch Auswirkungen seelischer Konflikte und Spannungen auf andere Organsysteme, die so genannten psychosomatischen Erkrankungen.

An Symptomen können z.B. auftreten:

- Ängste
- Depressionen
- Zwangsgedanken
- Wahrnehmungsstörungen
- Denkstörungen
- vielerlei körperliche Beschwerden
- Störungen der Sexualität
- Störungen von Gedächtnis, Konzentration und Aufmerksamkeit

Erkrankungsbeispiele

- Neurosen und seelische Belastungsreaktionen
- Hirnstoffwechselbedingte oder reaktive Depressionen und Angstkrankheiten
- Psychosen und Schizophrenien
- Persönlichkeitsstörungen
- Suchtkrankheiten
- Demenzen (Störungen geistiger und seelischer Funktionen, bedingt durch Abbau der Hirns substanz oder Hirndurchblutungsstörungen)
- Erkrankungen mit Störungen von Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration und anderer Hirnfunktionen

Was macht ein Psychiater?

Zuerst spricht der Psychiater mit seinen Patienten eingehend über die vorhandenen Beschwerden, darüber wie und in welchem Zusammenhang sich diese Beschwerden entwickelt haben und über die persönliche Situation und seelische Entwicklung.

Seine Untersuchungsinstrumente sind Auge und Ohr, sind die Fragen, die er stellt. Er stützt sich auf die Schilderung der Beschwerden und auf das Gespräch über die persönliche Situation. Dabei kann es sein, dass sehr persönliche und intime Bereiche erörtert werden, was aber notwendig ist, um die Krankheitsursache zu erkennen. In diesem Gespräch wird der Psychiater versuchen, sich ein Bild über das gesamte Befinden zu machen.

Zusätzliche mögliche Untersuchungsmethoden:

- Fragebögen zur Vorgeschichte
- Tests zur Erfassung des seelischen Befindens
- Tests zur Leistungsfähigkeit des Gehirns
- Persönlichkeitstests
- EEG – die Hirnstromkurve
- Blutuntersuchungen – z.B. in Zusammenhang mit medikamentöser Behandlung
- bildgebende Verfahren, z.B. eine Computertomografie des Gehirns

Wie behandelt ein Psychiater?

Nach der Diagnostik vereinbart der Psychiater mit Ihnen einen Behandlungsplan. Darin können folgende Therapiemethoden enthalten sein:

- das psychiatrische Gespräch in der Sprechstunde
- die medikamentöse Behandlung
- die psychotherapeutische Behandlung, z.B. Verhaltenstherapie, tiefenpsychologische und psychoanalytische Psychotherapie

Falls der Psychiater die Psychotherapie nicht selbst durchführen kann, wird er Sie an einen geeigneten ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeuten zur Mitbehandlung überweisen. Falls notwendig, wird er eine stationäre Behandlung vereinbaren, oder Ihnen den Kontakt zu anderen wichtigen Institutionen bahnen, die begleitende Angebote machen wie sozialpsychiatrische Dienste, Suchtberatungsstellen, Ergotherapeuten, Selbsthilfegruppen und andere. Bei allen psychischen und geistigen Erkrankungen ist Ihr Psychiater der Lotse, Begleiter und auch Ihr Berater für alle Probleme, die sich aus Ihrer Krankheit im medizinischen, psychotherapeutischen und sozialen Bereich ergeben.

Ausbildung zum Psychiater:

Um Psychiater zu werden ist erforderlich:

Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Medizin mit Approbation als Arzt (Mindeststudienzeit 12 Semester = 6 Jahre).

Facharztausbildung in einer Krankenhausfachabteilung für Psychiatrie (4 Jahre).

Zusatzausbildung in einer Krankenhausfachabteilung für Neurologie (Mindestens 1 Jahr).

Erfolgreiches Ablegen der Facharztprüfung zum Psychiater.

Seit einigen Jahren beinhaltet die Ausbildung zum Psychiater auch die Ausbildung zum Psychotherapeuten, er wird dann als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie bezeichnet.